

Faber & Schleicher Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Offenbach (Main), Christ. Pless-Straße 6-12

Drahtanschrift: Lithofaber Offenbachmain.

Fernruf: Sammelnummer 83051, Abt. Gießerei: 82792.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 6061.

Bankverbindungen: Bankhaus Friedrich Hengst & Co., Offenbach (Main); Rhein-Main-Bank, Offenbach (Main); Landeszentralbank von Hessen, Offenbach (Main), Nr. 491/811.

Gründung: Die Gesellschaft wurde im Jahre 1871 gegründet und besteht als Aktiengesellschaft seit 9. Juli 1897 mit Wirkung ab 1. Januar 1897. Die Firma lautete bis 12. April 1900: „Faber & Schleicher, Maschinenfabrik auf Aktien“.

Zweck: Der Betrieb einer Maschinenfabrik und Eisengießerei, die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Apparaten aller Art, besonders für die Druckereindustrie und verwandte Gewerbe, sowie der Handel mit einschlägigen Waren; Erwerb, Errichtung und Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke förderlich sind, Betrieb von Unternehmungen, die unmittelbar oder mittelbar auf die Förderung des Gesellschaftszweckes gerichtet sind, sowie Beteiligung daran in jeder geeigneten Form.

Erzeugnisse: Druckmaschinen (speziell für Offsetdruck).

Vorstand: Karl Blättner, Offenbach (Main); Hans Schmid, Offenbach (Main).

Aufsichtsrat: Bankier Friedrich Hengst (Bankhaus Fr. Hengst & Co.), Offenbach (Main), Vorsitz; Dr. jur. Peter Bartmann (Deutsche Effekten- und Wechselbank), Frankfurt (Main), stellvertretender Vorsitz; H. von Wild, Offenbach (Main); Gustav Wirz, Genf (Schweiz).

Abschlußprüfer: Allgemeine Revisions- u. Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn der Gesellschaft wird, unbeschadet der Ansprüche der Vorstandsmitglieder auf zugesicherte Gewinnanteile, wie folgt verteilt:

1. Zunächst werden 5% des Reingewinns der gesetzlichen Rücklage so lange überwiesen, bis diese 10% des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht hat.
2. Entfallen auf die Stammaktien bis zu 4% ihres Nennwertes.
3. Aus dem hiernach noch verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 98 Abs. 3 Aktiengesetz eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10%; auf die Gewinnbeteiligung ist die dem Aufsichtsrat satzungsgemäß zu gewährende feste Vergütung anzurechnen.
4. Der Rest wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Offenbach (Main); Bankhaus Friedrich Hengst & Co., Offenbach (Main) und Frankfurt (Main); Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt (Main); Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main) und Offenbach (Main).

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft, die seit dem Jahre 1897 als Aktiengesellschaft besteht, wurde im Jahre 1871 gegründet. Nachdem sie sich zunächst als Spezialfabrik für die Herstellung von Stein-druck-Schnellpressen zu einem führenden Unternehmen entwickelt hatte, spezialisierte sich die Gesellschaft nach dem ersten Weltkrieg auf den Bau von Ein- und Zweifarben-Offsetpressen. Auch auf diesem Fabrikationsgebiet errang die Gesellschaft eine führende Stellung im In- und Ausland. Vor dem zweiten Weltkrieg lieferte das Werk nach fast allen Kulturstaaten der Welt. 1938 machte der Export 60% des Umsatzes aus und umfaßte nahezu 60 Länder in Europa und Übersee.

Das Werk wurde durch Fliegenschäden erheblich betroffen. Die Fabrikationsräume sind jedoch, wenn auch durch Behelfsbauten, wieder hergestellt.

Wenige Tage nach der Besetzung lief der Betrieb wieder an. Zunächst wurden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an beschädigten Druckmaschinen durchgeführt.

Nach Beendigung des Krieges wurden vollständig neue Offset-maschinentypen konstruiert. Es werden Einfarbenmaschinen von der Größe 35×50 cm bis zu 100×140 cm und Zweifarben-maschinen von 78×107 cm bis zu 110×160 cm gebaut.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Die maschinellen Einrichtungen befinden sich im großen und ganzen in gutem Zustand.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsvereinigung Maschinenbau in Hessen, Frankfurt a. M.; Wirtschaftsvereinigung Gießerei-Industrie Hessen e. V., Frankfurt (Main).

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 1,4 Mill., erhöht von 1920 bis 1923 auf M 12,4 Mill. Im Jahre 1924 Umstellung auf Reichsmark und Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien. Umwandlung: M 12,4 Mill. auf RM 992 000.— (M 1000.— = RM 80.—). 1928 erfolgte Erhöhung um RM 408 000.— auf RM 1,4 Mill., den Aktionären 5:2 zu 107% angeboten.

Heutiges Grundkapital: RM 1 400 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Faber & Schleicher A.-G.

Notiert in: Frankfurt (Main).

Ordnungs-Nr.: 57 510.

Stückelung: 1000 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—1000); 4000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—4000).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Grundbesitz:		1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	qm	92 000	92 000	92 000	92 000
b) bebaut:	qm	13 500	13 500	13 500	13 500
Belegschaft:					
a) Arbeiter:		410	304	346	343
b) Angestellte:		90	76	82	85
Jahresumsatz:					
(in Mill. RM)		5	1	1,4	2,2

Kurse:	1939	1946	1947	letzter RM-Kurs	Aug. 48
höchster:	112	169	169	—	36
niedrigster:	94	169	169	—	30
letzter:	104	169	169	169	30
Stoppkurs:	169 ³ / ₄ %				

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946
in %	6	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	7	—	—

Auszahlungen für Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines erfolgen, soweit der Nachweis erbracht wird, daß die Aktien im Sammeldepot liegen.